109,6%
Deckungsgrad 2018

113,6%
Deckungsgrad 2017

6 110
Aktive Versicherte

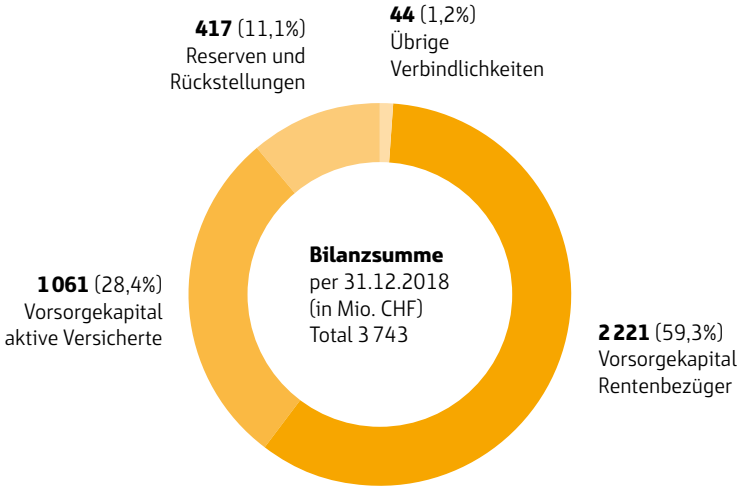
6 547
Rentenbezüger

218
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF

SVE
Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Geschäftsbericht **2018**

Für Ihre soziale Sicherheit



2,0%
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte

2,0%
Technischer Zinssatz

–1,4%
Performance

Inhaltsverzeichnis

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung 4

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2018 5

Jahresbericht 2018 6 – 7

Betriebsrechnung 8 – 9

Bilanz 10

Anhang der Jahresrechnung

Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	12 – 13
Aktive Versicherte und Rentner	14
Vorsorgeplan und Finanzierung	15
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	16
Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17 – 19
Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	20 – 26
Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	27
Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
Weitere Informationen	28
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28
Bericht der Revisionsstelle	29 – 30

Anlagestruktur 31

Entwicklung des Anlagevermögens 32 – 33

Demografische Struktur 38

Verzinsung Vorsorgekapitalien 37

Performance des Gesamtvermögens 36

Verantwortungsbewusst investieren 34 – 35

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, Präsident*	Sulzer Management AG, Rentner
Thomas Dittrich*[1)]	Sulzer Management AG
Patrick Kleffel	Sulzer Management AG
Hanspeter Konrad*	Sulzer Management AG
Armand Sohet*[2)]	Sulzer Management AG
Thomas Zickler	Sulzer Management AG
Philipp Süess*	Sulzer Chemtech AG
Rolf Brändli	Burckhardt Compression AG
Gerhard Fuhrer	ENGIE Services AG
Hans Gut	MAN Energy Solutions Schweiz AG
Jochen Steigleder[1)]	Zimmer GmbH
Marc Matthijs[2)]	Zimmer GmbH

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsli, Vizepräsidentin*	Sulzer Management AG
Erwin Leibundgut*	Sulzer Management AG, Rentner
Susan Dietiker	Sulzer Management AG
Vitus Baselgia	Sulzer Chemtech AG
Christoph Morf[1)]	Sulzer Chemtech AG, Rentner
Manfred Keel	Sulzer Mixpac AG
Christian Lichtensteiger[2)]	Sulzer Mixpac AG
Hanspeter Apolloni	Burckhardt Compression AG
Roland Meier	ENGIE Services AG
Reto Birrer	MAN Energy Solutions Schweiz AG
Rainer Steger	Zimmer GmbH

Arbeitgebersuppleanten

Daniel Gmür[1)]	Sulzer Management AG
Simon Pache	Sulzer Management AG
Sven Luginbühl[2)]	Sulzer Management AG
Rolf Siegrist	ITEMA (Switzerland) Ltd.
Adrian Kienast	Optimo Service AG

Arbeitnehmersuppleanten

Gerold Müller	Sulzer Chemtech AG
Christoph Kirschner[2)]	Sulzer Chemtech AG
Jürg Pestalozzi[1)]	ANDRITZ HYDRO AG
Peter Schmid[2)]	ANDRITZ HYDRO AG
Peter Wyss	ITEMA (Switzerland) Ltd.

Aufsicht
BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Barbara Koch Houji

Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Reto Tognina, Revisionsexperte, leitender Revisor
Patricia Keller, Revisionsexpertin

Experte für berufliche Vorsorge
Libera AG, Zürich
Matthias Wiedmer, leitender Pensionsversicherungsexperte

Anlagestrategieberater
PPCmetrics AG, Zürich
Hansruedi Scherer, leitender Berater
Lukas Riesen, Anlagestrategieberater

Geschäftsleitung
Peter Strassmann, Geschäftsführer*
Martin Süss, stellv. Geschäftsführer und Leiter Wertschriftenanlagen*
Roger Keller, Leiter Rechnungswesen*
Martina Ingold, Leiterin Kundenberatung*
Elisabeth Eggerschwiler, Leiterin Rentenbetreuung und IT*
Pedro Fischer, Leiter Kommunikation und Marketing*

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter
Thomas Dittrich, Präsident*[1)]
Marius Baumgartner*
Rolf Brändli, Präsident*[2)]
Armand Sohet*[2)]

Arbeitnehmervertreter
Erwin Leibundgut, Vizepräsident*
Katharina Hänsli*
Rainer Steger

Beisitzer
Hanspeter Konrad*
Peter Strassmann*
Thomas Zickler

Liegenschaftenkommission

Arbeitgebervertreter
Philipp Süess, Präsident*
Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter
Reto Birrer
Christoph Morf[1)]
Manfred Keel[2)]

Beisitzer
Christof Schmid*
Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter
Marius Baumgartner*
Jochen Steigleder[1)]

Arbeitnehmervertreter
Katharina Hänsli, Präsidentin*
Roland Meier

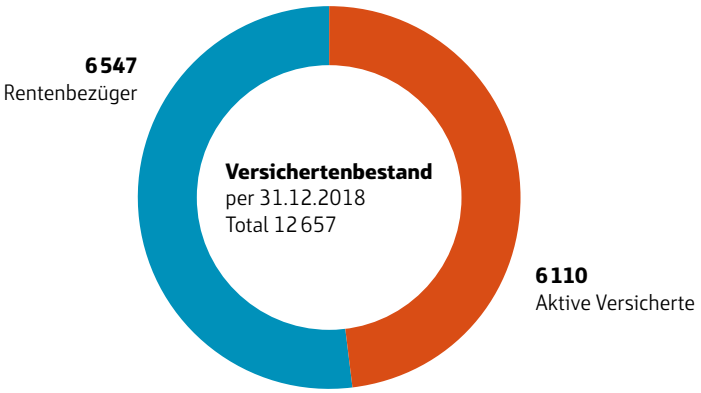
Beisitzer
Hanspeter Konrad*
Peter Strassmann*

Bemerkung:
* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
[1)] bis 22.03.2018, [2)] ab 22.03.2018

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2018

	2018	2017
Anzahl aktive Versicherte	6 110	5 982
Anzahl Rentenbezüger	6 547	6 724
Total	12 657	12 706
Bilanzsumme	3 743,5	3 931,2
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 061,9	1 037,6
Vorsorgekapital Rentenbezüger	2 221,4	2 304,6
Technische Rückstellungen	90,6	76,9
Wertschwankungsreserve	325,5	464,0
Beiträge und Eintrittsleistungen	154,6	167,6
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	80,4	97,7
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	199,6	206,0
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–) vor Veränderung Wertschwankungsreserven	– 138,4	158,1
Deckungsgrad	**109,6%**	**113,6%**
Ziel-Deckungsgrad	116,4%	116,4%
Performance	**– 1,4%**	**6,0%**
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	2,0%	3,0%
Technischer Zinssatz	2,0%	2,0%
Rentenerhöhungen bzw. zusätzliche Rentenzahlungen	–	–
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	218	198

Bemerkung:
Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.



2018
war für die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ein anspruchsvolles Geschäftsjahr.

Einerseits konnten die durch die Pensionskassenöffnung bedingten Reglements- und Vorsorgeplanarbeiten sowie die entsprechenden Marketingaktivitäten wie geplant erfolgreich umgesetzt werden. Andererseits sind die Kurse der Aktienmärkte und indirekten Immobilienmärkte seit Anfang Oktober 2018 stark zurückgegangen. Die Performance von –1,4% liegt damit deutlich unter der langfristig angestrebten Rendite von 2,2% und ebenfalls deutlich tiefer als die exzellente Performance von 6,0% im Jahr 2017. Trotz diesem Rückgang hat der Stiftungsrat entschieden, den aktiven Versicherten einen Zins von 2,0% zu gewähren (Vorjahr 3,0%), um damit die aktiven Versicherten und die Rentner gleich zu behandeln. Der Deckungsgrad sank von 113,6% im Vorjahr auf 109,6% per Ende 2018.

Die bescheidenen Erwartungen für das Anlagejahr 2018 wurden leider bestätigt. Die Aktienmärkte waren in der Schweiz Ende Januar sowie in den USA und Japan Anfang Oktober 2018 auf Höchstständen, sind aber seither zurückgegangen und haben sich zum Jahresende noch stark akzentuiert. Die Stimulierung der Aktienmärkte durch das in den USA im Dezember 2017 genehmigte Steuersenkungsprogramm sowie die durchaus positiven globalen Wachstumsaussichten verpufften sehr rasch. Die negativen Auswirkungen aus dem zunehmend heftiger geführten Handelsstreit zwischen China und den USA, die Brexit-Sorgen, die Budget- und Verschuldungsprobleme der italienischen Regierung sowie die tieferen europäischen und globalen Wachstumserwartungen führten seit Anfang Oktober 2018 zu einem deutlichen Kursrückgang an den Aktienmärkten sowie den indirekten Immobilienmärkten. Nach vier Zinserhöhungsentscheiden der US-Zentralbank (FED) im Jahr 2018 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) erst für Ende 2019 an, ihre bisher expansive Geldpolitik zu straffen.

Die Zinsen der flüssigen Mittel und die Renditen der CHF-Obligationen haben sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert und verharren im negativen Bereich. Die Liquidität konnte durch leichte Anpassungen der Anlagestrategie weiter reduziert werden. Wiederanlagen in Obligationen wurden nur in geringem Ausmass und mehrheitlich im Fremdwährungsbereich vorgenommen. Projektbedingte Investitionen führten zu einer höheren Quote bei den direkten Immobilien. Der Anteil der indirekten Immobilien ist bedingt durch den Zukauf von Aktien der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur angestiegen, was im Geschäftsbericht unter 6.4.3 «Indirekte Immobilien» beschrieben ist. Trotz einer ausgezeichneten Rendite von 7,0% bei den direkten Immobilien konnten die Rückschläge bei den Aktien und den indirekten Immobilien nicht voll kompensiert werden. Die vorsichtige und leicht untergewichtete Anlagestrategie bei den Aktien hat aber geholfen, im Gesamtergebnis ein gutes Resultat im Vergleich zur Pensionskassenbranche zu erzielen. Trotz der ausgezeichneten Performance der direkten Immobilien konnte nur eine unbefriedigende Anlagerendite von –1,4% (Vorjahr: 6,0%) erzielt werden, was leicht unter der SVE-Benchmark-Rendite von –1,1% liegt. Die Differenz begründet sich hauptsächlich mit taktischen Abweichungen im Aktienbereich, speziell im amerikanischen Technologiesektor, sowie dem gegenüber der Strategie untergewichteten Segment der im Aufbau befindlichen direkten Immobilienanlagen.

Verzinsung der Altersguthaben mit 2,0%

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung der Altersguthaben der am 1. Januar 2019 in der SVE versicherten aktiven Versicherten auf 2,0% (Vorjahr: 3,0%) festgesetzt. Dies entspricht einer Zusatzverzinsung von 1,0% gegenüber dem BVG-Mindestzinssatz 2018. Dieser Zins bestätigt das Bestreben des Stiftungsrates, die aktiven Versicherten und die Rentner gleich zu behandeln. Eine Teuerungszulage für die Rentenbezüger konnte im Geschäftsjahr 2018 erneut nicht verantwortet werden, da die Wertschwankungsreserve mit 9,6% noch nicht das notwendige Niveau von 16,4% erreicht hat. Für unterjährige Austritte und Pensionierungen im Jahr 2019 kommt der BVG-Mindestzinssatz von 1,0% zur Anwendung.

Umwandlungssätze, technischer Zinssatz, Pensionierungsverluste

Die meisten Pensionskassen haben Massnahmen hin zu tieferen Umwandlungssätzen im überobligatorischen Bereich weitergeführt. In der SVE wurde der vom Stiftungsrat am 21. Juni 2016 beschlossene Umwandlungssatz für das Jahr 2019 von bisher 5,55% auf 5,3% gesenkt.

Dieser Entscheid ist notwendig, um die Pensionierungsverluste sowie die Umverteilung von Jung zu Alt zu reduzieren und langfristig die Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Pensionierten zu gewährleisten. In den Vorjahren haben wir dazu ausführlich berichtet.

Der technische Referenzzinssatz der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten bleibt per 31. Dezember 2018 bei 2,0%. Der Stiftungsrat der SVE beschloss somit, den technischen Zinssatz für die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien bei 2,0% unverändert anzuwenden. Die Rückstellung für Pensionierungsverluste konnte wegen der weiteren Umwandlungssatzsenkung reduziert werden. Die Pensionierungsverluste sind in Höhe der Rückstellungsauflösung 2018 angefallen.

Veränderungen im Stiftungsrat

Die Arbeitgebervertreter Thomas Dittrich von Sulzer Management AG und Jochen Steigleder von Zimmer GmbH sind ausgeschieden. Sie wurden von Armand Sohet von Sulzer Management AG und Marc Matthjis von Zimmer GmbH per 22. März 2018 ersetzt. Der Arbeitnehmer-Stiftungsrat Christoph Morf von Sulzer Chemtech AG ist nicht mehr für eine Wiederwahl angetreten. Er wurde vom neu gewählten Christian Lichtensteiger von Sulzer Mixpac AG abgelöst.

Der Arbeitgebersuppleant Daniel Gmür von Sulzer Management AG ist ausgeschieden. Er wurde durch Sven Luginbühl von Sulzer Management AG per 22. März 2018 ersetzt. Der Arbeitnehmersuppleant Jürg Pestalozzi von ANDRITZ HYDRO AG ist nicht mehr für eine Wiederwahl angetreten. Er wurde vom neu gewählten Peter Schmid von ANDRITZ HYDRO AG ersetzt. Als Ersatz für den als Arbeitnehmer-Stiftungsrat neu gewählten Christian Lichtensteiger von Sulzer Mixpac AG wurde Christoph Kirschner als Arbeitnehmer-Suppleant von Sulzer Chemtech AG gewählt.

Ausblick

Mit Blick auf eine leicht rückläufige globale Konjunktur, die Unsicherheiten aus dem Handelskrieg zwischen China und den USA, die ungelösten Probleme beim Austritt Grossbritanniens aus der EU sowie die nach wie vor ungelösten Schuldenprobleme in Europa und insbesondere in Italien dürfte auch das nächste Anlagejahr herausforderungsreich bleiben.

Die Zinssätze sind weiterhin unter 0% im festverzinslichen Bereich und die Negativzinsen auf flüssigen Mitteln bleiben bestehen, bis sich die Europäische Zentralbank (EZB) von ihrer expansiven Geldpolitik abwendet. Die Ankündigung der Zentralbanken, die Leitzinsen zu erhöhen, wird möglicherweise 2019 zu einem Zinsanstieg bei den Obligationen führen. Ein Zinsanstieg wird bei der SVE kurzfristig zu Verlusten auf den Obligationenbeständen führen, mittel- bis langfristig aber die Ertragslage stärken.

Wir gehen von weiterhin seitwärts tendierenden bis leicht steigenden Obligationenmärkten auf sehr tiefem Zinsniveau sowie von höherer Volatilität in den Aktienmärkten aus. Negative Überraschungen aufgrund von geopolitischen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen können jederzeit zu Rückschlägen an den Aktienmärkten führen.

Für die SVE bleibt es anspruchsvoll, 2019 eine Performance in Höhe des technischen Zinssatzes von 2,0% zu erzielen. Mit unserer sehr breiten Diversifikation sowie der im Vergleich zu anderen Pensionskassen tiefen Aktienquote verfolgen wir eine vorsichtige Anlagestrategie. Wir hoffen, dass wir damit im langfristigen Durchschnitt eine Zielrendite von rund 2,0% erzielen können, auch wenn das – wie das Jahr 2018 zeigt – nicht jedes Jahr möglich ist.

Dank

Mit der Zustimmung des Stiftungsrats zur Öffnung der Pensionskasse SVE für Dritte vom 30. November 2017 haben der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden im abgelaufenen Jahr sehr viele Projektarbeiten vorwärtsgebracht und neue Anschlussverträge abschliessen können. Neben dem Design der neuen Vorsorgepläne SVE Basis, Medium und Premium sind das Vorsorgereglement, die Vorsorgepläne und das Organisationsreglement umfassend überarbeitet und Marketingaktivitäten für neue Anschlüsse gestartet worden. Diese Projekte beschäftigten uns intensiv, und gleichzeitig haben wir die operationellen Arbeiten für unsere Kunden in gewohnter Qualität erbracht. Für die Erledigung dieser Arbeiten danken wir allen Mitarbeitenden der SVE, den Stiftungsräten, den Mitgliedern von Ausschüssen sowie den externen Spezialisten herzlich.

Schliesslich danken wir auch den aktiven Versicherten, den Rentenbezügern und den angeschlossenen Arbeitgeberfirmen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Winterthur, im März 2019

Marius Baumgartner
Präsident

Peter Strassmann
Geschäftsführer

Betriebsrechnung

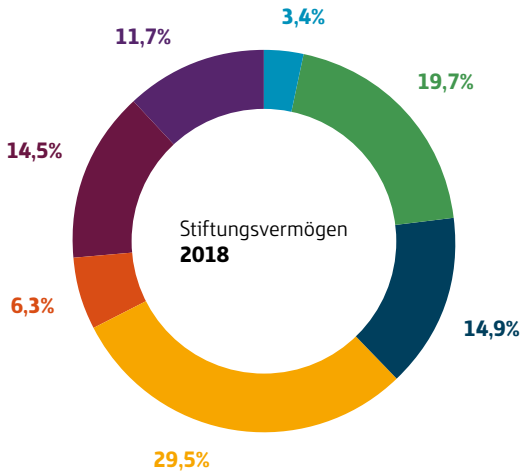
in TCHF	Anhang	**2018**	**2017**
Risikobeiträge Arbeitnehmer		3 976	3 978
Sparbeiträge Arbeitnehmer	5.2.1	36 759	36 662
Risikobeiträge Arbeitgeber		5 701	5 692
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2.1	48 879	48 806
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	254	258
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve	6.8.2	– 659	– 623
Sparbeiträge von Dritten	5.2.1	458	1 076
Risikobeiträge von Dritten		50	115
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	–	2
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	5 752	9 816
Zuschüsse Sicherheitsfonds		73	85
A Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		**101 243**	**105 867**
Freizügigkeitseinlagen		52 379	54 446
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in			
– Deckungskapital Rentner	5.2.2	–	4 398
– Rückstellung Pensionierungsverluste	5.2.3	–	15
– Wertschwankungsreserven	6.3	122	1 343
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum		624	1 201
Einzahlung Scheidungen		198	372
B Eintrittsleistungen	**5.2.1**	**53 323**	**61 775**
A bis B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		**154 566**	**167 642**
Altersrenten	5.2.2	– 134 392	– 135 004
Hinterlassenenrenten	5.2.2	– 42 560	– 43 427
Invalidenrenten	5.2.2	– 4 677	– 5 086
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	– 17 014	– 21 524
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	– 930	– 981
C Reglementarische Leistungen		**– 199 573**	**– 206 022**
D Ausserreglementarische Leistungen		**– 567**	**– 250**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	– 75 970	– 92 593
Zusätzliche Leistungen bei kollektivem Austritt		–	–
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	– 2 450	– 3 544
Bezüge Scheidungen	5.2.1	– 1 971	– 1 514
E Austrittsleistungen		**– 80 391**	**– 97 651**
C bis E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		**– 280 531**	**– 303 923**

in TCHF	Anhang	**2018**	**2017**
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.1	– 4 514	56 774
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.1	– 19 786	– 29 504
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	83 171	36 250
Auflösung (+) / Bildung (–) technische Rückstellungen	5.2.3	– 13 713	4 874
Auflösung (+) / Bildung (–) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	659	623
F Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		**45 817**	**69 017**
Beiträge an Sicherheitsfonds		– 532	– 411
G Versicherungsaufwand		**– 532**	**– 411**
A bis G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		**– 80 680**	**– 67 676**
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt		300	363
Zinsen auf flüssigen Mitteln (Negativzinsen)		– 446	– 1 006
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		6	16
Zinsen auf Kontokorrent		– 3	– 6
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		2 477	2 158
Erfolg aus Obligationen		– 3 804	17 714
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	69 299	42 985
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		– 1 085	6 992
Erfolg aus Aktien und Anteilen		– 99 564	164 645
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		425	676
Erfolg aus alternativen Anlagen		774	26 698
Erfolg aus Währungsmanagement		– 6 280	– 17 617
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	31	225
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		– 108	– 145
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	–	– 259
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	– 16 763	– 14 752
H Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	**6.7**	**– 54 741**	**228 687**
Ertrag aus Dienstleistungen		256	314
I Sonstiger Ertrag	**7.3**	**256**	**314**
J Sonstiger Aufwand	**7.2**	**–**	**– 160**
Allgemeine Verwaltung		– 2 970	– 2 819
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		– 249	– 234
Aufsichtsbehörden		– 45	– 30
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	**7.3**	**– 3 264**	**– 3 083**
A bis K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		**– 138 429**	**158 082**
Auflösung (+) / Bildung (–) Wertschwankungsreserve	**6.3**	**138 429**	**– 158 082**
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–)		**–**	**–**

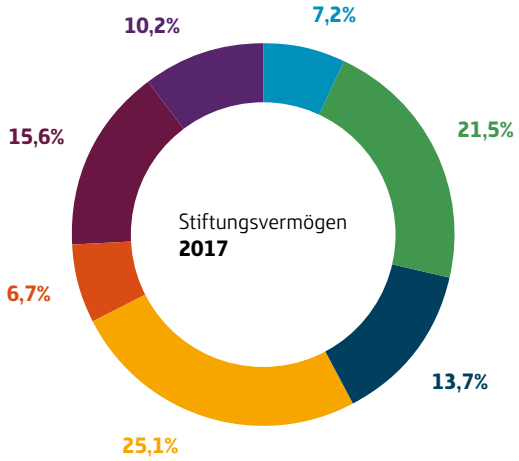
Bilanz

31. Dezember in TCHF	Anhang	**2018**	**2017**
Aktiven			
Flüssige Mittel / Geldmarkt		127 983	290 702
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	5 120	4 506
Übrige Forderungen	7.1	11 210	11 977
Schuldbriefdarlehen		177 258	178 862
Obligationen		1 091 949	1 186 816
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	988 243	912 137
Indirekte Immobilienanlagen	6.4.3	114 022	74 053
Aktien und Anteile		776 161	873 662
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	14 225	4 050
Alternative Anlagen	6.4.1	437 388	402 439
Währungsmanagement	6.5	– 128	– 8 035
Total Vermögensanlagen		**3 743 431**	**3 931 169**
Aktive Rechnungsabgrenzungen		**40**	**2**
Total Aktiven	**6.4**	**3 743 471**	**3 931 171**
Passiven			
Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		28 055	31 481
Banken / Versicherungen		399	328
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		5 946	6 181
Übrige Verbindlichkeiten		409	295
Total Verbindlichkeiten		**34 809**	**38 285**
Passive Rechnungsabgrenzungen		**1 377**	**1 355**
Arbeitgeberbeitragsreserven	**6.8.2**	**7 779**	**8 438**
Nichttechnische Rückstellungen		**–**	**–**
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.1	1 061 892	1 037 592
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	2 221 406	2 304 577
Technische Rückstellungen	5.2.3	90 640	76 927
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	**5.4**	**3 373 938**	**3 419 096**
Wertschwankungsreserve	**6.3**	**325 568**	**463 997**
Freie Mittel (+) / Unterdeckung (–)		**–**	**–**
Total Passiven		**3 743 471**	**3 931 171**

2018
Anhang der Jahresrechnung



- Liquidität
- Obligationen in CHF
- Obligationen in Fremdwährung
- Immobilien
- Aktien Schweiz
- Aktien Ausland
- Alternative Anlagen



1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 121 308 (Vorjahr: CHF 121 308).

1.3 Angaben der Urkunde und Reglemente (Stichtag 1. Januar 2019)

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2019
- Teilliquidationsreglement gültig ab 21. Juli 2015
- Organisationsreglement vom 20. Juni 2018
- Anlagereglement gültig ab 1. Juli 2017
- Einkaufsreglement 30. November 2017
- Reglement Verzinsung / Bildung Rückstellungen / Reserven vom 1. Januar 2017

1.4 Paritätische Führungsorgane / Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Wahlperiode des Stiftungsrates dauert von 2018 bis 2021.

Die Arbeitgebervertreter Thomas Dittrich von Sulzer Management AG und Jochen Steigleder von Zimmer GmbH sind ausgeschieden. Sie wurden durch Armand Sohet von Sulzer Management AG und Marc Matthijs von Zimmer GmbH ersetzt. Der Arbeitnehmervertreter Christoph Morf, Rentner Sulzer Chemtech AG, ist nicht mehr für eine Wahl angetreten und wurde durch den Arbeitnehmersuppleanten Christian Lichtensteiger von Sulzer Mixpac AG ersetzt. Der Arbeitnehmersuppleant Christian Lichtensteiger von Sulzer Mixpac AG wurde durch Christoph Kirschner von Sulzer Chemtech AG ersetzt. Der Arbeitnehmersuppleant Jürg Pestalozzi von ANDRITZ HYDRO AG ist nicht mehr für eine Wahl angetreten und wurde durch Peter Schmid von ANDRITZ HYDRO AG ersetzt.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung
Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Martin Süss, Leiter Wertschriftenanlagen

Direktanlagen Immobilien Schweiz
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken)
avobis CREDIT SERVICES AG, Zürich
Luca Randolfi, Head Credit Services

1.6 Anzahl aktive Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

	2018	2017	+ / –
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	251	272	–21
Sulzer Management AG, Winterthur	304	275	29
Sulzer Mixpac AG, Haag	317	319	–2
Total Sulzer-Firmen	**872**	**866**	**6**
Agebo AG, Winterthur	2	2	–
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	324	343	–19
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung, GreenField, Birsfelden	13	13	–
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	71	64	7
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	72	73	–1
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	3	3	–
Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur	–	1	–1
Burckhardt Compression AG, Winterthur (Burckhardt-Gruppe)	749	691	58
Dampflokomotiv- und Maschinenfabrik DLM AG, Winterthur	1	2	–1
DeltaMem AG, Muttenz	6	5	1
ENGIE Services AG, Zürich / Caliqua AG, Basel	1 097	1 109	–12
ENGIE Kältetechnik GmbH, Oensingen	22	22	–
Friotherm AG, Frauenfeld	32	31	1
Hexis AG, Winterthur	35	33	2
Intellectual Property Services GmbH, Frauenfeld	8	9	–1
ITEMA (Switzerland) Ltd., Freienbach	140	130	10
Levitronix GmbH, Zürich	92	84	8
MAN Energy Solutions Schweiz AG, Zürich	744	724	20
Oerlikon Metco AG, Wohlen	217	203	14
Optimo Service AG, Winterthur	250	234	16
Pompetravaini NSB AG, Basel	–	15	–15
Promix Solutions AG, Winterthur	4	4	–
RENK-MAAG GmbH, Winterthur (MAN-Gruppe)	111	100	11
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	19	18	1
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	65	57	8
Zimmer GmbH, Winterthur	641	618	23
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	51	54	–3
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	468	473	–5
Auswärtige Versicherte	1	1	–
Total angeschlossene Firmen	**5 238**	**5 116**	**122**
Total aktive Versicherte	**6 110**	**5 982**	**128**

Neben der Stifterfirma Sulzer AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen 27 Anschlussverträge von Drittfirmen (Vorjahr: 29). Es handelt sich um ehemals wirtschaftlich oder finanziell eng mit Sulzer verbundene Gesellschaften. Die Firma Pompetravaini NSB AG, Basel, ist seit dem 21. März 2018 in Liquidation. Die Voraussetzungen für die Teilliquidationen werden geprüft. An der Sitzung vom 19. März 2019 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidationen beschliessen.

2 Aktive Versicherte und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	2018	2017
Bestand aktive Versicherte am 1. Januar	**5982**	**6267**
Austritte infolge Vertragsauflösung	–	– 8
Neueintritte	1158	853
Austritte	– 904	– 912
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	– 78	– 160
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	– 34	– 41
Invalidenpensionierungen	– 6	– 10
Todesfälle	– 8	– 7
Bestand aktive Versicherte am 31. Dezember	**6110**	**5982**
davon männlich	4923	4832
davon weiblich	1187	1150

2.2 Rentner

Bestand Rentenbezüger 1. Januar	**6724**	**6844**
Altersrentner 1. Januar	**4108**	**4155**
Neue Altersrentner	91	174
Todesfälle	– 196	– 220
Austritte infolge Teilliquidation	–	– 1
Altersrentner 31. Dezember	**4003**	**4108**
Invalidenrenten 1. Januar	**204**	**221**
Neue Invalidenrentner	6	10
Neue Invalidenrentner (Austritt aus dem Aktivbestand im Vorjahr)	4	4
Ende Anspruch auf Invalidenrente	– 15	– 21
Todesfälle	– 7	– 8
Korrekturen aufgrund von Doppelzählungen	–	– 2
Invalidenrenten 31. Dezember	**192**	**204**
Ehegattenrentner 1. Januar	**2288**	**2343**
Neue Ehegattenrentner	106	126
Todesfälle	– 162	– 181
Ehegattenrentner 31. Dezember	**2232**	**2288**
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	**124**	**125**
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	– 4	– 1
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	**120**	**124**
Bestand Rentenbezüger 31. Dezember	**6547**	**6724**

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320, und beträgt maximal CHF 121 308 (Vorjahr: CHF 121 308).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geäufnet und auf jährlicher Basis verzinst. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl, sein Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% bzw. als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes bzw. der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugerechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 5,55% ab 1. Januar 2018, 5,30% ab 1. Januar 2019, 5,05% ab 1. Januar 2020 und 4,8% ab 1. Januar 2021 bestimmt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge betragen je nach Alter des aktiven Versicherten zwischen 14,8% und 22,3% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Die Risikobeiträge betragen für alle aktiven Versicherten 2,2% des versicherten Lohnes.

Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selber. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26
Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze
Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Hedge-Fund-, Private-Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekannten Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen
Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement
Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen
Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 2,0% wie im Vorjahr verwendet.

Wertschwankungsreserve
Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen
Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung
Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selber.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital aktive Versicherte

in TCHF	2018	2017
Bestand am 1.1.	**1 037 592**	**1 064 862**
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5 752	9 816
Eingebrachte Altersguthaben	53 201	56 019
Altersgutschriften laufendes Jahr	86 097	86 544
Zins auf Altersguthaben	19 786	29 504
Austrittsleistungen	– 75 970	– 92 593
Vorbezüge für Wohneigentum	– 2 450	– 3 544
Bezüge Scheidungen	– 1 971	– 1 514
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 17 014	– 21 524
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	– 43 129	– 89 980
Korrektur Altersguthaben auf Mindestbetrag (nach Art. 17 FZG)	– 2	2
Bestand am 31.12.	**1 061 892**	**1 037 592**
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	**24 300**	**– 27 270**

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten wurde 2018 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 2,0% verzinst (Vorjahr: 3,0%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller aktiven Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2018	2017
Summe der Altersguthaben nach BVG	**482 451**	**474 865**

Das Vorsorgekapital aktive Versicherte beträgt 220% (Vorjahr: 218%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2018 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde gelegt.

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

in TCHF	2018	2017
Bestand am 1.1.	**2 304 577**	**2 340 827**
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	43 129	89 980
Rentenzahlungen / Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	– 182 559	– 184 498
Einlage bei Übernahme von Versichertenbeständen	–	4 398
Technisches Ergebnis	56 259	53 870
Bestand am 31.12.	**2 221 406**	**2 304 577**
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	**– 83 171**	**– 36 250**

Das Vorsorgekapital der Rentner hat sich aufgrund der Abnahme im Rentnerbestand reduziert. Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner erfolgte gleich wie im Jahr 2017 nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel und einem technischen Zinssatz von 2,0%.

Der Stiftungsrat entschied im November 2018, aufgrund der aktuellen finanziellen Situation und der künftig zu erwartenden tiefen Zinsen keine Rentenerhöhungen oder zusätzliche Rentenzahlungen zu gewähren.

5.2.3 Veränderung technische Rückstellungen

in TCHF	2018	2017
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1.1.	**71 508**	**67 668**
Anpassung an Berechnung des Experten	16 791	3 840
Bestand am 31.12.	**88 299**	**71 508**
Rückstellung für Pensionierungsverluste		
Bestand am 1.1.	**5 419**	**14 133**
Einlage aus Übernahme Versichertenbestand	–	15
Anpassung an Berechnung des Experten	– 3 078	– 8 729
Bestand am 31.12.	**2 341**	**5 419**
Total technische Rückstellungen	**90 640**	**76 927**
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	**13 713**	**– 4 874**

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2018 ist bei 104 Versicherten (Vorjahr: 72) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Zudem bestehen Teilinvaliditätsfälle, bei denen das Risiko der Erhöhung des Invaliditätsgrades besteht. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen durchgeführt. Die Erhöhung begründet sich auf der Zunahme der pendenten Invaliditätsfälle. Aufgrund der Pensionierungen im Jahr 2018 und der Abnahme der Mitarbeitenden mit Alter höher als 58 konnte die Pensionierungsrückstellung weiter reduziert werden. Sowohl die Rückstellung für Pensionierungsverluste als auch die Rückstellungen für pendente und latente Invaliditätsfälle wurden mit einem technischen Zinssatz von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) berechnet.

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 5. März 2019 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2018, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 per 31. Dezember

in TCHF	**2018**	**2017**
Verfügbare Mittel		
Total Bilanzaktiven	3 743 471	3 931 171
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven	– 43 965	– 48 078
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	**3 699 506**	**3 883 093**
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 061 892	1 037 592
Vorsorgekapital Rentner	2 221 406	2 304 577
Technische Rückstellungen	90 640	76 927
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	**3 373 938**	**3 419 096**
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	**109,6%**	**113,6%**

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad ist aufgrund des schwierigen Anlagejahres und der notwendigen Verstärkung der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle um 4,0% gesunken.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftenverwaltung

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

avobis CREDIT SERVICES AG, Zürich
Zulassung der OAK BV vom 10. Juli 2015 als externer Vermögensverwalter
Hypothekenverwaltungsvertrag vom 15. April 2011

Depotstellen

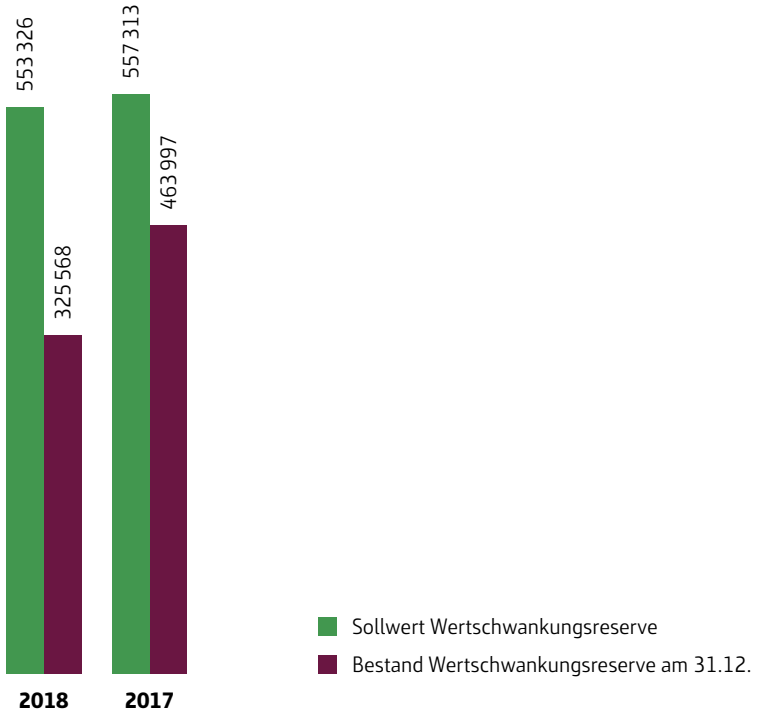
Banken mit guter Bonität
(Aufbewahrung Wertschriften)
SIX SIS AG, Olten
(Aufbewahrung Schuldbriefe)

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Stiftung nimmt zurzeit keine Erweiterungen der Anlagebegrenzungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2 in Anspruch.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

in TCHF	2018	2017
Wertschwankungsreserve (+) / Unterdeckung (–) am 1.1.	**463 997**	**305 916**
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–) vor Veränderung Wertschwankungsreserve	– 138 429	158 082
Bestand Wertschwankungsreserve am 31.12.	**325 568**	**463 997**
Differenz zum Sollwert	227 758	93 316
Sollwert Wertschwankungsreserve	**553 326**	**557 313**



Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1,0%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 14,2% (Vorjahr: 14,2%) des Gesamtvermögens bzw. 16,4% (Vorjahr: 16,4%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Die Nettoveränderung der Wertschwankungsreserve von CHF –138 Mio. beinhaltet eine Einlage in die Wertschwankungsreserve bei Übernahme von Versichertenbeständen von TCHF 122. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2018 CHF 325,6 Mio. oder 9,6% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: 464 Mio. oder 13,6%). Die Vorsorgeeinrichtung verfügt deshalb zurzeit über eine eingeschränkte Risikofähigkeit.

6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	Marktwert 31.12.2018		Bandbreite[1] Ziel-Allokation	Min. %	Max. %	Marktwert 31.12.2017	
	in TCHF	in %	[1]			in TCHF	in %
Nominalwerte	**1 423 734**	**38,0%**	**40,0%**	**31%**	**55%**	**1 672 865**	**42,6%**
Liquidität / Geldmarkt	127 983	3,4%	4,0%	2%	12%	290 702	7,4%
Schuldbriefdarlehen[4]	177 258	4,8%	22,0%	17%	27%	178 862	4,6%
Obligationen in CHF / Forderungen	559 425	14,9%				663 323	16,9%
Obligationen in Fremdwährungen	559 068	14,9%	14,0%	12%	16%	539 978	13,7%
Immobilien	**1 102 265**	**29,5%**	**27,0%**	**22%**	**30%**	**986 190**	**25,1%**
Liegenschaften und Grundstücke	988 243	26,4%	27,0%	22%	30%	912 137	23,2%
Indirekte Immobilien	114 022	3,1%				74 053	1,9%
Aktien	**780 212**	**20,8%**	**22,0%**	**17%**	**27%**	**877 712**	**22,3%**
Aktien Schweiz	236 134	6,3%	6,0%	4%	8%	265 508	6,7%
Aktien Ausland	544 078	14,5%	16,0%	13%	19%	612 204	15,6%
Alternative Anlagen[3]	**437 388**	**11,7%**	**11,0%**	**0%**	**14%**	**402 439**	**10,2%**
Hedge Funds	40 893	1,1%	11,0%	0%	14%	41 121	1,0%
Private Equities	111 585	3,0%				88 063	2,2%
Commodities	79 022	2,1%				87 189	2,2%
Infrastrukturanlagen	100 579	2,7%				96 860	2,5%
Insurance Linked Securities	105 309	2,8%				89 206	2,3%
Währungsmanagement[2]	**– 128**	**– 0,0%**				**– 8 035**	**– 0,2%**
Total Aktiven	**3 743 471**	**100,0%**	**100%**			**3 931 171**	**100,0%**

[1] Zielallokation und Bandbreiten entsprechen der vom Stiftungsrat am 29. Juni 2017 verabschiedeten Anlagestrategie gemäss der Asset-Liability-Studie der PPCmetrics AG.

[2] Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 10% mit einer oberen Bandbreite von 15% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2018 11,5% (Vorjahr: 11,5%).

[3] Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betrugen per Bilanzstichtag CHF 68,7 Mio. (Vorjahr: CHF 97,5 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

[4] Inklusive 24 (Vorjahr: 23) Grenzgängerhypotheken in CHF über total CHF 2,6 Mio. (Vorjahr: CHF 2,6 Mio.) auslaufend.

Die geltenden Anlagelimiten gemäss BVV2 sind eingehalten.

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

in TCHF	2018	2017
Liegenschaften	843 010	803 706
Miteigentum	23 673	22 917
Liegenschaften im Bau	84 685	48 639
Bauland	36 875	36 875
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	**988 243**	**912 137**

Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 76,1 Mio. auf CHF 988,2 Mio. zu. Die hohe Wertsteigerung ist primär der regen Bautätigkeit und sekundär den höheren Marktwertschätzungen zuzuschreiben. Die anhaltend tiefen Zinsen und die hohe Nachfrage nach Liegenschaften bewirkten einen weiteren Rückgang der durchschnittlichen Diskontierungssätze. Die Marktwertschätzungen von Wüest Partner AG basieren auf Diskontierungssätzen von 3,2% bis 4,0%, je nach Risikoeinstufung der einzelnen Liegenschaften (Vorjahr: 3,5% bis 4,4%).

6.4.3 Indirekte Immobilien

Am 4. Dezember 2018 hat die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) 288 Namenaktien zu CHF 500 Nominalwert der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEbW) von der Sulzer AG erworben. Das entspricht 24% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft. Die GEbW bewirtschaftet, entwickelt, kauft und verkauft Liegenschaften in Winterthur und Umgebung. Der Kauf der Aktien ist als Transaktion mit Nahestehenden zu qualifizieren, weil einige SVE-Arbeitgeber-Stiftungsräte auch Managementfunktionen bei Sulzer AG ausüben. Der Wert der Aktien wurde per 28. März 2018 mittels Marktwertschätzung durch die unabhängige Liegenschaften-Beratungsgesellschaft Jones Lang LaSalle, Zürich, bewertet. Basierend auf dieser Schätzung haben unabhängige Nicht-Sulzer-Stiftungsräte die Kaufpreisverhandlungen mit Sulzer geführt und nach Einigung dem Gesamtstiftungsrat den Kaufpreis und den Kauf der Aktien empfohlen. Der bezahlte Kaufpreis wird mit dem erwähnten unabhängigen Gutachten von Jones Lang LaSalle bestätigt. Der Stiftungsrat stimmte dem Geschäft und dem Kaufpreis an der Sitzung vom 4. Dezember 2018 zu, wobei alle Sulzer-Arbeitgeber-Stiftungsräte in den Ausstand getreten sind. Die Immobilienbeteiligung wurde in die Anlagekategorie «Indirekte Immobilienanlagen» aufgenommen. Der Stiftungsrat hat an dieser Sitzung ebenfalls beschlossen, die reglementarische Einzelbegrenzung der Anlagekategorie «Indirekte Immobilien» (Anlagereglement, Anhang 2) auf 24% zu erweitern.

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

in TCHF	Marktwert 31.12.2018	Kontrakt-volumen	Engagement erhöhend	Engagement reduzierend
Devisentermingeschäfte EUR, USD, GBP, JPY, CAD, AUD, NOK / CHF				
positiver Wiederbeschaffungswert	4 619	358 788	–	358 788
negativer Wiederbeschaffungswert	– 4 747	574 811	–	574 811
neutraler Wiederbeschaffungswert	–	–	–	–
Total Devisentermingeschäfte	– 128	933 599	–	933 599
Beteiligungen				
positiver Wiederbeschaffungswert				
negativer Wiederbeschaffungswert	–	–	–	–
Total Beteiligungen	–	–	–	–
Total 31.12.2018	**– 128**	**933 599**	**–**	**933 599**
Total 31.12.2017	**– 8 035**	**950 757**	**–**	**950 757**

Für engagementerhöhende bzw. engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel bzw. Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, welche 72,6% (Vorjahr: 72%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken mit guter Bonität. Die BVV2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Nettoergebnis 2018 fiel mit CHF –54,7 Mio. deutlich unter der langfristig erwarteten Rendite aus. Das sehr gute Ergebnis des letzten Jahres von CHF 228,7 Mio. wurde nicht erreicht. Hauptverantwortlich für das negative Resultat waren die ab Oktober einsetzenden hohen Kursverluste auf den in- und ausländischen Aktienanlagen. Auch bei den Obligationen in CHF und FW, den indirekten Immobilienanlagen und den alternativen Anlagen mussten wir Kursverluste hinnehmen. Positive Beiträge zum Ergebnis leisteten einzig die Schuldbriefdarlehen und die direkten Immobilien. Die direkten Immobilien haben das gute Vorjahresergebnis sogar übertroffen und mit 7,0% Rendite dazu beigetragen, dass das Gesamtergebnis nur leicht negativ ausgewiesen werden musste (Details unter 6.7.1).

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Durchschnittlich investiertes Kapital	Jahres-Performance	Durchschnittlich investiertes Kapital	Jahres-Performance
in TCHF	**2018**	in %	**2017**	in %
Liquidität und Geldmarkt	233 617	– 0,14%	330 837	– 0,27%
Schuldbriefdarlehen	178 217	1,15%	170 086	0,99%
Obligationen CHF / Forderungen	622 162	– 0,49%	725 905	1,02%
Obligationen in Fremdwährungen	567 815	– 0,30%	526 336	1,78%
Liegenschaften und Grundstücke	950 190	6,99%	890 069	4,51%
Indirekte Immobilienanlagen	80 057	– 2,77%	65 642	9,18%
Aktien Schweiz	265 205	– 14,96%	244 504	21,09%
Aktien Ausland	571 555	– 11,06%	527 341	20,93%
Alternative Anlagen	428 721	– 1,58%	324 722	6,46%
Währungsmanagement	327	– 0,16%	– 8 516	– 0,47%
Total	**3 897 866**		**3 796 926**	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

in TCHF	**2018**	**2017**
Mietertrag	46 227	45 489
Instandsetzungskosten	– 3 027	– 7 756
Bewertungsanpassungen	31 362	10 536
Unterhaltskosten	– 3 797	– 3 682
Übrige Betriebskosten	– 1 466	– 1 602
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten)	**69 299**	**42 985**

Trotz eines zunehmend schwieriger werdenden Vermietungsumfeldes und einiger projektbedingt leergeräumter Liegenschaften konnte der Mietertrag um CHF 0,7 Mio. gesteigert werden. Die Leerstände konnten um CHF 0,1 Mio. reduziert werden. Die Instandsetzungskosten fielen wegen der Projektverschiebung «Gundeldingerrain Basel» auf das Jahr 2019 tief aus. Der Liegenschaftenerfolg fiel hauptsächlich wegen projektbedingten Bewertungsgewinnen und tiefen Instandsetzungskosten gegenüber dem Vorjahr hoch aus. Der Liegenschaftenerfolg konnte gegenüber dem Vorjahr um 61,2% gesteigert werden.

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2018	2017
Durchschnittlich investiertes Kapital	3 897 866	3 796 926
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	– 54 740	228 687
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	**– 1,40%**	**6,02%**

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produktanbietern. Im Geschäftsjahr 2018 sind Retrozessionen in der Höhe von TCHF 31 (Vorjahr: TCHF 225) angefallen. Diese wurden vollumfänglich der Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

in TCHF	2018	2017
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	– 976	– 1 005
Depotgebühren Direktanlagen	– 441	– 463
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	– 1 834	– 1 787
Reporting- und Controllingkosten	– 505	– 560
TER OAK auf Kollektivanlagen	–9 875	– 7 854
Beratungskosten	– 27	– 49
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	**– 13 658**	**– 11 718**
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	– 208	– 228
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	**– 208**	**– 228**
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	– 763	– 706
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	– 2 029	– 1 993
Beratungshonorare	– 105	– 107
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	**– 2 897**	**– 2 806**
Total Vermögensverwaltungskosten	**– 16 763**	**– 14 752**

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2018 mit CHF 845,2 Mio. (Vorjahr: CHF 811,2 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 9,9 Mio. oder 1,18% (Vorjahr: CHF 7,9 Mio. oder 1,16%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 100% (Vorjahr. 99,81%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,43% (Vorjahr: 0,39%).

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

in TCHF	2018	2017
Anlagen		
Sulzer AG	10 175	–
Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	**14 225**	**4 050**

Die Vorsorgeeinrichtung ist seit 2010 an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind. Im Berichtsjahr wurden CHF 10 Mio. in 1,3% Obligationen Sulzer AG 2018 – 6. Juli 2023 aus Emission angelegt. Im Berichtsjahr sind kurzfristige Festgeldanlagen von CHF 20 Mio. mit der Sulzer Management AG getätigt worden, welche vor dem Bilanzstichtag zurückbezahlt wurden. Der Zinssatz betrug 0,0%.

in TCHF	2018	2017
Kontokorrentkonti		
Total Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	**5 120**	**4 506**

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldi werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,0% und Haben 0,0% abgerechnet (Stand 4. Quartal 2018).

Die per 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2019 beglichen. Für die ausstehenden Beiträge der Firmen in Liquidation wurde eine Wertberichtigung gebildet.

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

in TCHF	2018	2017
Stand am 1.1.	**8 438**	**8 800**
Einlagen	–	2
Bezüge	– 659	– 623
Nettoveränderung	**659**	**621**
Zins	–	259
Stand am 31.12.	**7 779**	**8 438**

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven äufnen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2018 beträgt 0,0% (Vorjahr: 3,0%). Per Bilanzstichtag verfügten 7 angeschlossene Arbeitgeber (Vorjahr: 8) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	**2018**	**2017**
Marchzinsen	9 115	9 172
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	1 958	2 631
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	137	174
Total übrige Forderungen	**11 210**	**11 977**

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	**2018**	**2017**
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	40	44
Diverse Aufwände	43	–
Beiträge an Verbände	5	5
Total sonstiger Aufwand	**88**	**49**
Wertberichtigung Debitoren	– 88	111
Total sonstiger Aufwand	**0**	**160**

7.3 Verwaltungsaufwand

in TCHF	**2018**	**2017**
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 264	3 083
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	– 254	– 258
Ertrag aus Dienstleistungen	– 256	– 314
Total Netto-Verwaltungsaufwand	**2 754**	**2 511**
Anzahl Destinatäre per 31.12. (aktive Versicherte / Rentenbezüger)	12 657	12 706
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	**218**	**198**

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2017 am 11. Juni 2018 zur Kenntnis genommen. Die Auflagen bzw. Bemerkungen der Aufsichtsbehörde zur Berichterstattung 2017 wurden in der vorliegenden Jahresrechnung berücksichtigt.

9 Weitere Informationen

Ab dem 1. Januar 2015 unterliegen Vorsorgeeinrichtungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Homepage offengelegt (**www.sve.ch/de/sve/das-ist-die-sve/anlagen/abstimmverhalten**). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Die Teilliquidation, ausgelöst durch den Konkurs der PGMM Schweiz AG und die Restrukturierungen bei der Firma Sulzer Chemtech AG und der Firma Sulzer Mixpac AG im Jahr 2017, wurde reglementskonform durchgeführt. Mit Brief vom 13. Juni 2018 bestätigte die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, dass keine Überprüfungsbegehren gestellt wurden, womit der Stiftungsrat feststellen konnte, dass die Teilliquidation abgeschlossen ist. Es wurden keine Mittel verteilt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung Winterthur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bestehend aus Betriebsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 8 bis 28) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 17, Postfach, 8400 Winterthur
Telefon: +41 58 792 71 00, Telefax: +41 58 792 71 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Reto Tognina

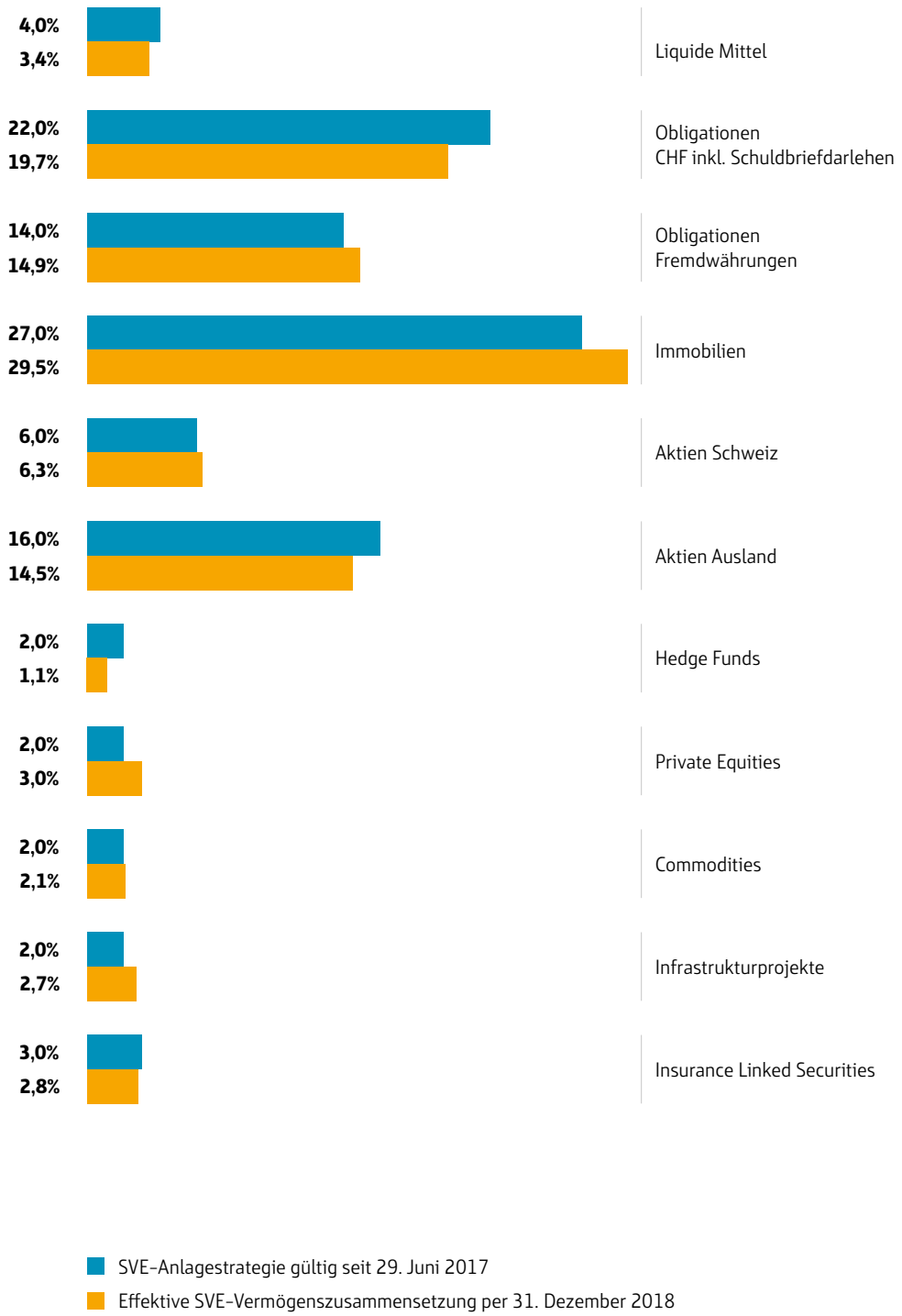
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patricia Keller

Revisionsexpertin

Winterthur, 19. März 2019

Anlagestruktur



2018
Entwicklung des Anlagevermögens

Ein schwieriges Anlagejahr endete mit heftigen Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten im letzten Quartal sehr unerfreulich. Nach einem guten Start mit zunächst weiter steigenden Kursen kamen die globalen Börsen im Februar zum ersten Mal unter Druck. Ausgelöst wurden diese Korrekturen durch anziehende Obligationenrenditen infolge steigender Löhne in den USA, die verbunden mit einer sehr positiven Konjunktureinschätzung Zinsängste bei den Investoren verursachten. Die darauffolgende Erholung wurde hauptsächlich getragen von den grosskapitalisierten amerikanischen Technologiewerten, welche die US-Indizes auf neue historische Höchststände ansteigen liessen. In deren Schlepptau konnten die japanische Börse und im verminderten Ausmass auch die europäischen Märkte ebenfalls wieder zulegen. Auch konjunkturell entwickelten sich die USA klar robuster als die übrigen Regionen, wozu unter anderem auch die massiven Steuersenkungen beitrugen. In der Eurozone kam es beim wirtschaftlichen Schwergewicht Deutschland aufgrund von Problemen in der Automobilbranche zu einer merklichen Abkühlung, und in Frankreich verdeutlichten die Streikbewegungen erneut die Reformunwilligkeit in grossen Teilen der EU. In einigen Schwellenländern wie der Türkei, Argentinien oder Südafrika legte der starke US-Dollar die strukturellen Probleme offen und führte zu Verwerfungen an den Finanzmärkten dieser Länder.

Wegen des zunehmend eskalierenden Handelsstreits zwischen den USA und China, Sorgen über einen vertragslosen Austritt Englands aus der Europäischen Union sowie eines Wiederaufflackerns der Schuldenkrise in Italien verschlechterte sich die Stimmung auch an den übrigen Märkten bis zum Jahresende deutlich. Gleichzeitig deuteten die Vorlaufindikatoren in den wichtigsten Regionen auf eine wirtschaftliche Verlangsamung hin, welche mancherorts bereits die Furcht vor einer nahenden Rezession schürte. Für weitere Verunsicherung sorgte nicht zuletzt der Budgetstreit in den USA, wo die nichterfüllte Forderung des US-Präsidenten Donald Trump, Geld für den Bau der Grenzmauer zu Mexiko bereitzustellen, in einen teilweisen Regierungsstillstand kurz vor Weihnachten mündete.

Nach dem kontinuierlichen Anstieg im Vorjahr mit nur wenig Schwankungen entwickelten sich die globalen Börsen im Jahr 2018 volatiler und regional uneinheitlicher. Die Börsen in den USA und Japan stiegen vorübergehend deutlich höher, während die europäischen Märkte sowie die Schwellenländer Mühe bekundeten. Die Furcht vor einem stärkeren wirtschaftlichen Abschwung löste dann aber in allen Märkten heftige Einbrüche aus. Allein im Dezember erlitten die wichtigsten Börsenplätze Verluste zwischen 7 und 10%. Per Jahresende resultierte für den MSCI World Index (in USD) ein Minus von 8%. Auch die einheimische Börse büsste in ähnlichem Umfang ein. Ohne die solide Entwicklung der defensiven Sektoren Pharma und Nahrungsmittel wäre das Ergebnis noch schlechter ausgefallen.

An den Obligationenmärkten zogen die Renditen zeitweise klar an. Unterstützt wurde diese Entwicklung von der weiter restriktiven Geldpolitik der amerikanischen Notenbank (FED), welche mit schrittweisen Leitzinserhöhungen den Überhitzungstendenzen der US-Wirtschaft entgegentrat. Im späteren Jahresverlauf lösten die undeutlicheren Konjunkturaussichten sowie die abnehmende Risikobereitschaft der Anleger aber eine starke Nachfrage nach sicheren Staatspapieren aus. Dementsprechend sanken die Renditen dieser Anleihen wieder deutlich. In den USA gaben die Renditen der langfristig laufenden Obligationen den grössten Teil des Anstieges seit Jahresbeginn wieder preis. In Europa und der Schweiz lag das Zinsniveau per Ende 2018 sogar tiefer als vor zwölf Monaten.

Nach mehreren sehr guten Jahren verzeichneten die Schweizer Immobilienfonds für einmal Verluste. Zahlreiche Neuemissionen führten zu einem Überangebot, welches zusammen mit den hohen Prämienaufschlägen vieler Anlagefonds das Segment belastete. Dagegen konnte bei den direkten Immobilien ein hervorragendes Ergebnis erzielt werden, weil Mehrwerte nach Fertigstellung von ertragssteigernden Investitionsprojekten erzielt werden konnten. Rohstoffe entwickelten sich trotz dem spätzyklischen Charakter enttäuschend. Angesichts des schwierigen Umfelds schnitten dafür die Infrastruktur- und die Private-Equity-Anlagen erneut gut ab.

Ausblick

Die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2019 vermutlich an Schwung verlieren, mit einem eigentlichen Wachstumseinbruch oder gar einer Rezession rechnen wir nicht. Die Konjunktur in den USA wird sich ebenfalls etwas abkühlen, weil der Fiskalimpuls langsam ausläuft und die restriktivere Geldpolitik bremsend wirkt. Die amerikanische Notenbank kündigte weitere Leitzinserhöhungen an, wobei diese stärker vom wirtschaftlichen Verlauf abhängig gemacht werden. Deutlich schwächer als in den USA dürfte das Wachstum in der Eurozone ausfallen, wo der offene Ausgang des Brexit die Prognosen erschwert. Obwohl die Europäische Zentralbank die Nettoanleihenkäufe per Ende 2018 eingestellt hat, wird sie noch länger an der sehr expansiven Geldpolitik festhalten und frühestens im Herbst 2019 eine erste Zinserhöhung wagen. In China hängen die Aussichten stark von einer Lösung im Handelskonflikt mit den USA ab, wobei die Regierung je nach Entwicklung mit geld- und fiskalpolitischen Massnahmen Gegensteuer geben könnte. Die Aktienmärkte sind nach den jüngsten Korrekturen wieder attraktiver bewertet. Wegen der konjunkturellen Herausforderungen, der abnehmenden geldpolitischen Unterstützung und den verschiedenen geopolitischen Gefahrenherden dürften die Ausschläge aber auch im neuen Jahr hoch bleiben und kaum nur in eine Richtung gehen. Aus taktischer Sicht könnten sich deshalb Opportunitäten in stark überverkauften Märkten eröffnen. Unterstützung bieten sollte das Gewinnwachstum der Unternehmen, welches nach den Rekordwerten im Jahr 2018 zwar tiefer, aber immer noch ansprechend ist. Angesichts des weiterhin sehr niedrigen – in der Schweiz gar negativen – Zinsumfeldes wird es auch im neuen Jahr sehr schwierig sein, mit Obligationen zufriedenstellende Erträge zu generieren.

Verantwortungs-bewusst investieren

Grundsätze

Der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ist es wichtig, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst zu investieren. Als langfristige Investorin unterstützt die SVE im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmungen und der globalen Wirtschaft. Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme bieten Gewähr, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihren Vermögen erzielen kann.

Die SVE hält sich deshalb vollumfänglich und jederzeit an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG bzw. BVV 2) sowie die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und allfällige Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlageallokation und die Risiko- bzw. Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vom Stiftungsrat vorgegebenen Anlagestrategie wird durch ein professionelles Anlageteam mit entsprechender Kompetenzregelung ausgeführt und durch ein stufengerechtes und detailliertes Controlling und Reporting überwacht.

Bezüglich Nachhaltigkeit macht der Gesetzgeber nur die Vorgabe, bei allen Schweizer Firmen die Stimmrechte auszuüben und darüber Bericht zu erstatten. In diesem Bereich arbeitet die SVE mit einem externen Spezialisten – der Inrate AG – zusammen. Diese Zusammenarbeit bzw. die Abstimmungspositionen beruhen dabei auf einem umfassenden Katalog von Richtlinien, welche einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigen, die Sozial- und Umweltverantwortung des Unternehmens begünstigen und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beitragen.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Die Wahrnehmung der Aktionärsrechte ist im Geschäftsbericht unter Punkt 9 «Weitere Informationen» beschrieben. Die SVE nimmt ihre Stimmpflicht wahr und hält sich in der Regel an die Empfehlungen des externen Spezialisten Inrate AG. Abweichende Stimmabgaben gegenüber der Inrate AG sind durch den Anlageausschuss der SVE zu beschliessen.

Klimawandel

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Abschluss des Klimaabkommens in Paris im Jahr 2015 haben sich praktisch alle Länder der Erde zu wichtigen Klimazielen (Reduktion der globalen Erwärmung, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Reduktion von Kohlenstoffdioxid etc.) verpflichtet. So auch die Schweiz, die zusätzlich mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung stellt.

Die SVE hat ihr Portfolio zusammen mit anderen, grösseren Pensionskassen und Versicherungen in einem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterstützten Klimaverträglichkeits-Pilottest Schweiz 2017 analysieren lassen.

Ziel des Pilottests war, die Portfolios der Aktien- und Unternehmensanleihen im Hinblick auf das Zwei-Grad-Klimaziel zu analysieren. Die Analyse basiert auf den Zwei-Grad-Szenarien der Internationalen Energieagentur (IEA), welche die globale Klimaerwärmung mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% auf 2°C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzen möchte. Die Analyse fokussierte sich auf die Sektoren Energie, Stromerzeugung und Transport sowie auf bestimmte Industriezweige wie zum Beispiel die Zement- und die Stahlproduktion.

Die Analyse deckte bedingt durch die Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur einen Teil unseres Portfolios ab, 30% der Aktien und 6% der Obligationen. Diese Sektoren sind aber für geschätzte 70 bis 90% der Treibhausgasemissionen im Portfolio verantwortlich. Weil die Anlageallokation der SVE im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert wurde, haben die folgenden Aussagen weiterhin Gültigkeit.

Im Bereich **Energie- und Stromerzeugungsaktien** ist die Wirkung der SVE-Anlageallokation besser als die Mindestzielsetzung zur Erreichung des Zwei-Grad-Klimaziels. Im Bereich **Energie- und Stromerzeugungsobligationen** ist die Wirkung der SVE-Anlageallokation im Durchschnitt im Einklang mit der Zielsetzung zur Erreichung des Zwei-Grad-Klimaziels. Die Gewichtung von Kohleproduktionsanlagen ist deutlich geringer als gemäss den Klimazielvorgaben, und Anleihen in erneuerbaren Energien sind aufgrund der teilweise noch fehlenden Anlagemöglichkeiten untergewichtet. Die Gewichtung im **Automobilsektor** (nur Aktien, keine Obligationen) entspricht nicht dem Zwei-Grad-Klimaziel, was mit den beschränkt vorhandenen Investitionsmöglichkeiten und dem Sachverhalt begründet werden kann, dass die Autoindustrie die Klimaziele noch nicht erfüllt und viele Automobilkonzerne erst am Anfang der Umstellung auf Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge stehen.

Umwelt-, Sozial- und Governancekriterien (ESG)

Die SVE wird ihr Portfolio im Jahr 2019 durch externe Spezialisten bezüglich ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) analysieren lassen. Dabei werden die einzelnen Anlagen der SVE bezüglich Einklang mit Themen rund um Umweltschutz, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung überprüft. Basierend auf dieser Analyse sowie den Empfehlungen der Fachleute wird sich die SVE überlegen, wie sie künftig ihre Anlagestrategie fortführen möchte.

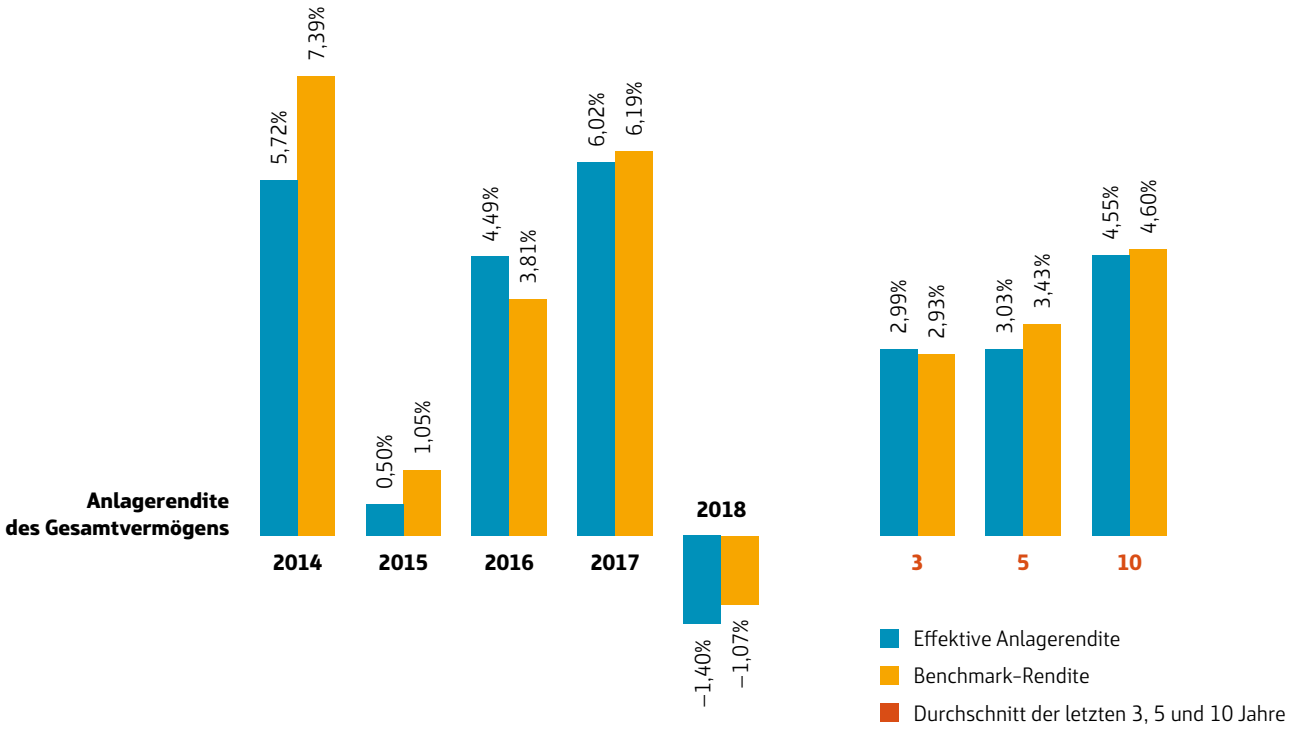
Performance des Gesamtvermögens

Wegen der starken Kurseinbrüche an den Aktienmärkten im letzten Quartal war zum ersten Mal seit der Finanzkrise vor zehn Jahren wieder ein negatives Ergebnis zu verzeichnen. Die Gesamtperformance belief sich auf –1,4% und lag damit um 0,3% hinter der internen Benchmark-Rendite. Dies ist hauptsächlich auf das schlechtere Abschneiden bei den ausländischen Aktien zurückzuführen, wo wir weniger stark bei den besser performenden US-Technologieaktien investiert waren als der Vergleichsindex, sowie auf die Untergewichtung des sich im Aufbau befindenden Immobiliensegmentes.

Wie es aufgrund des tiefen, in der Schweiz weiter negativen Zinsniveaus zu erwarten war, blieb das Umfeld an den Obligationenmärkten äusserst herausfordernd. Per Jahresende resultierte sowohl im CHF- wie auch im Fremdwährungssegment eine leicht negative Performance. Im Gegensatz zum Vorjahr machte sich die Beimischung von Wandelanleihen bei den CHF-Obligationen wegen der rückläufigen Aktienpreise nicht bezahlt. Dafür konnte bei den Fremdwährungsobligationen der entsprechende Benchmark hauptsächlich dank der Übergewichtung von USD-Anlagen und der Untergewichtung von EUR-Anleihen wegen der Währungsentwicklungen übertroffen werden. So stand dem Anstieg des USD/CHF-Kurses von knapp 1,0% ein um 4,0% schwächerer EUR gegenüber.

Die direkten und die indirekten Immobilienanlagen entwickelten sich sehr unterschiedlich. Letztere erlitten nach vielen teilweise sehr starken Jahren wieder einmal Verluste im tieferen einstelligen Prozentbereich. Dagegen waren die direkten Immobilien dank den stabilen Erträgen sowie Aufwertungsgewinnen mit einer Performance von beinahe 7,0% die mit Abstand beste Anlageklasse und ein stabiler Anker in einem schwierigen Anlageumfeld.

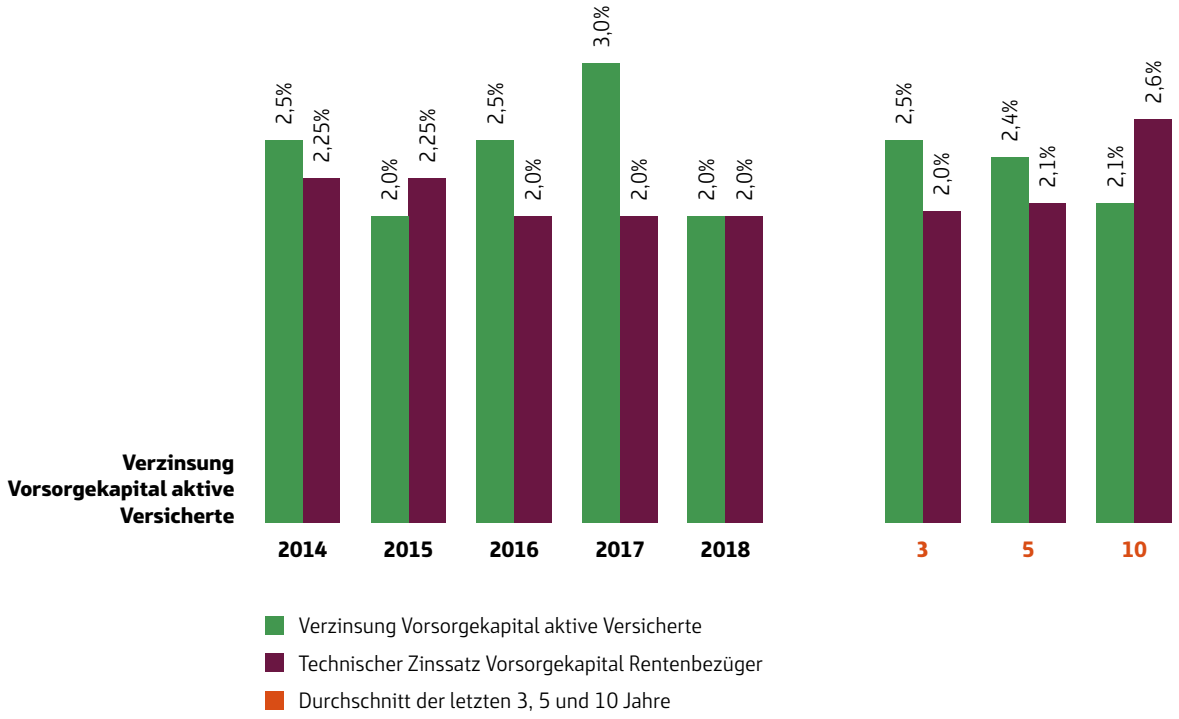
Dank einer leicht positiven Entwicklung der Private-Equity- und einem erfreulichen Ergebnis bei den Infrastrukturanlagen konnten die Verluste bei den alternativen Anlagen eingegrenzt werden. Die anderen zu dieser Anlagekategorie gehörenden Segmente schnitten alle in unterschiedlichem Ausmass im negativen Bereich ab. Aufgrund des Ölpreiszerfalls im vierten Quartal lag die Performance bei den Rohstoffen fast zweistellig im Minus. Nach den verheerenden Wirbelstürmen in den USA im letzten Jahr, welche zu herben Verlusten bei den Insurance Linked Securities (ILS) führten, wurde dieses Segment erneut von verschiedenen Naturkatastrophen (Taifune in Japan, Hurrikane in den USA, Waldbrände in Kalifornien) belastet. Der Bereich Hedge Funds erzielte eine leicht negative Performance, gab damit aber nur einen kleinen Teil des guten Vorjahresergebnisses preis.



Verzinsung Vorsorgekapitalien

Aufgrund des Deckungsgrades per 30. November 2018 von 112,0% beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2018 aktiven Versicherten sowie den Neurentnern per 1. Januar 2019 (Gleichbehandlung mit Rentnern) die Altersguthaben für das Jahr 2018 mit 2,0% zu verzinsen.

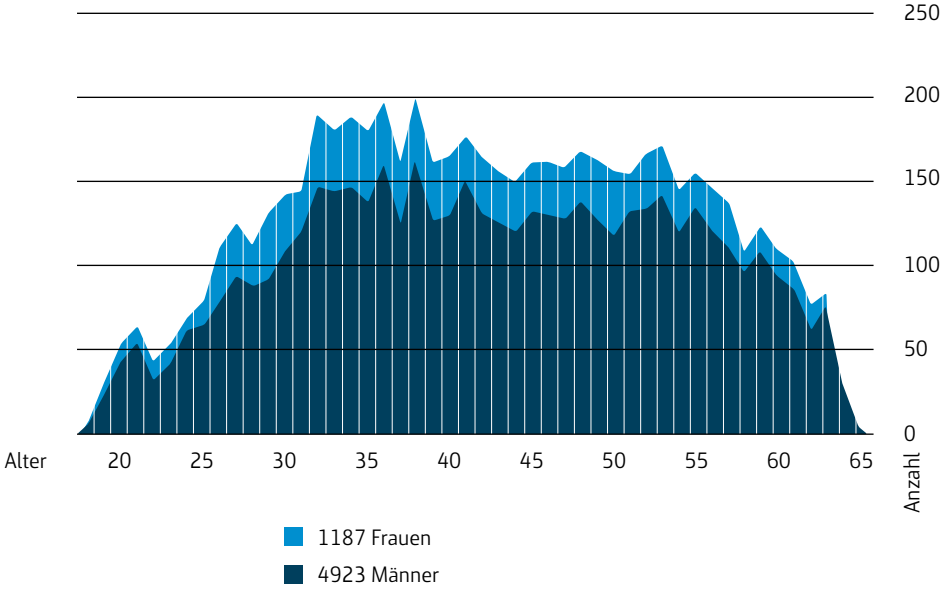
Dieser Zinssatz liegt 1,0% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2018. Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2019 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für Mutationen im Jahr 2019 (Austritte / Pensionierungen) gilt ein Zinssatz von 1,0%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2019 entspricht.



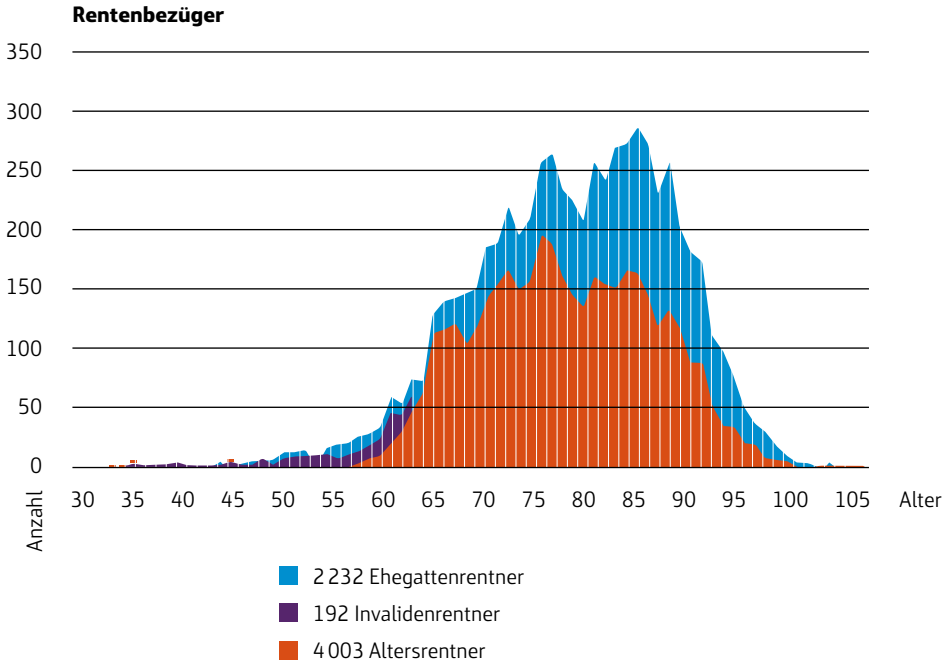
Demografische Struktur Bestand aktive Versicherte und Rentner per 31.12.2018

Altersstruktur

Versicherte



Rentenbezüger



Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Gesamtverantwortung: Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gestaltung: Screen & Design, Zürich
Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur
Foto: iStock
Druck: Linkgroup AG, Zürich
Auflage: 50 Ex.
Ausgabe: März 2019

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
Fax +41 52 262 00 87

www.sve.ch

Disclaimer
Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
Fax +41 52 262 00 87

www.sve.ch

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018